

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1758-31.12.1758

Dezember 1758

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184520

sagen Sünden und Erbsünde im Wort der Ver-
sündung, welches Gott unser. seiner Erbarmung
um Christi willen vergeben wollen!

Lebens-Actus

Im 3ten Decobr. als am ersten Advents
Sonntag wurden in der Kirche Bethlehem
Neun Kinder der barmherzigen Geystlichkeit, alleamt
von der Compag: Jesuiten in Kasernen des Jungs-
männlichen Gottes getauft. Die sind 2 Personen
lang in der Zubereitung gewesen und haben
das ungeschickliche von dem Herrn Hiltsch ge-
eignet sich dem größten Theil nach, täglich von
und Mittags zum Unterricht angewiesen
einzeln zum Theil einigen Gelingen von denen Gott-
lichen Missionen bekommen. wenigstens haben
sie allmählich zu der Aufrechterhaltung und Fort-
setzung des Lebens mit Gott sich mehr maßen
mit nachlässigen Worten begnügen. So werden
der heutigen Vortrag in der Jung-Frauent mit
denen gestützt, sie zu neuen und neuen Übergeben
an Gott und pflichtbewußten Sühnens von ihrem
König Jesus zu werden. Der Pfarrer dieser
Ordnung so wohl als alle unsere Jesuiten und sind
mit ihnen in diesen neuen Missionen Jesus, zu allen
unseren

unsern Lebens Zeit hast du ihm selbst, und ihn
als unsern König zu und aufzunehmen, und als
seiner Tanne Knecht in Noth und Tod zu sein.
zu und auch davon, von ihm selbst selbst verstanden.
Amen!

! Den 9^{ten} Decembris: In der aufgesetzten Briefe Arbeit zu dem
leben sein mit dem am morgenden Sonntag, ^{zur Communion}
Geliebtes Gott! in der samstäglichen Knecht-^{zu dem morgenden}
leben Genuß zum selb. Abendmahl gesunden
Communicanten, dann sich über ein fünfzeh
gewandelt haben, theils in ihrem eigenen, theils
in unsern Genuß zu gewöhnen, und nach einander
Knecht werden sie so wohl von dem innerlichen
Genuß des Lebens zu verstehen; als auch zum wahren
Genuß des Lebens zu verstehen zu sein.
Wahr ist es, daß die ganze Woche über stand zu
wagern, so konnten wir die Zeit nicht so gut
auskommen

Wahr unsern Geliebten Luthern J. Hüttemann, ^{der die Kranken}
fr. sich in dem besten was und noch überaus gesund, ^{zu Hüttemann}
bekannt, so, daß sie selbst sagt von ihrem Aufkommen ^{werden im}
Zustand. So begnügt sie ein groß Verlangen ^{zu Hause}
das Leben, was sie selbst an dem theils selbst
zu verstehen.

daß wir so gestandet sei, daß wir gestern
 wieder zu Emsen gehen, mit ihm mein geringes
 Doud Gedenken bringen. So ging die gestern
 durch seine Erbauung meine Arbeit in der Schule
 wieder zu, suchte ganz mit den Kindern, die Aufsicht
 und der monatl. Almosen, die Gassen von der Ge-
 biet aus der Gailänder Stadt, und wandte sie
 ihren Gailänder und der großen Zeit in ihm zu nehmen,
 zu kommen und das in der Stadt der Stadt
 und der Glauben stillfälligkeit zu werden zu lassen
 D. 13 Dec: Heute war immer von uns in Porreier Unterweisung
 also man zu einigen Orten etwas ausführlich mit mit Lande
 der Gailänder wirt. An einem Orte zeigen sie, wie
 und wodurch man Gott erkennen könne. In der
 Antwort wirt sie auf die Worte Gottes geantwortet,
 um den Willen der Majestät Gottes, seiner Allmacht
 Güte und Wissen zu erkennen. Ingleichen sollten sie
 sagen man, sich selbst, und alle Kinder. Von Gott,
 das man dinge, sehen, hören zu hören, verstehen etwas
 zu sehen und zu verstehen gegeben sei, das muß
 ja selbst alles sehen, hören und begreifen können.
 wozu sie sich selbst ihren Tugend bezeugen. Von
 allen Dingen aber müßte sie das Wort Gottes
 lesen

lassen und beten, wenn sie zur Erkenntnis
 Gottes gelangen wollten. Einmal, sagte er, sieht
 4 Gesetze. Man unterwerfe ihnen: Einmal, in dem
 und selbst, sie mit dem menschlichen Gesetz zusammen
 so werden sie sehen, welches göttlich und welches
 nicht göttlich. Die Haupt-Punkte sind göttlich. menschlicher
 Gesetze sind diese: Daß Gott alles anordnet, in
 seinen Tugenden steht, daß der Mensch nach dem
 Willen seiner Gesetze zu handeln, die Welt anzuordnen.
 Das menschliche Gesetz sagt: alle Menschen sind
 Sündner, das einzige nicht davon weißt. Daß
 alle Menschen Sündner sind und Sündner zu sein, ob sie
 nicht Holz, Stein, Gold, Silber u. bei ihnen findet.
 Das menschliche Gesetz lehrt uns, daß Gott sich
 in den Menschen nicht offenbart und sie seinen
 Geistes gegeben, der ihnen und beeinflusst, zu handeln
 zu lassen, zu gehorchen zur Tilgung der Sünden, das
 einzige sagt, das Menschen in dieser Welt zu sein
 nach diesen und jenen Geboten die Sünden tilgen
 oder Ablassen, so man dinstagen sieht. Das
 letzte ist noch das beste. Aber so wenig man sich
 den einbildet, daß für man alle das anzuordnen.
 nicht können können: so wenig kann man glauben
 daß

Ist man durschnigen Wohlthaten die Sünden tilgen
 und den Jüral nennbaren Lohn p. Aus solchem Jüral
 und dazum Lannung. Und ist viel abzusuchen
~~die dazum ist 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.~~
 weil Gott ganzes Kegnyschaft von ihm fordern
 würde. Die können übrigens sein und noch an
 einem oder dieweil aufwarten, wenn als sonst,
 und fordern die Forderung der Jüral Länglich
 fassen und fassen. Stillen.

O. 14^{ten}. wurde in der Monatlichen paronesi Monat
 mit der National Gesellen aus Mathe: 13, 22. Paronesi
 betrachtet, was es für große Distanzen sein,
 wenn Jüral über sich und die Jüral dazum
 Jüralen reichten; wobei wir uns dann dazum
 Jüralen setzen, von nun an nicht aufzuwachen,
 und dann in Jüral so nötigen dazum zu
 dazum, damit wir allen Jüral den Jüral
 dazum dazum machen und dazum dazum
 In der paronesi mit der Jüralen betrachtet
 man 1 Tim: 1, 15. wobei man nicht auf die
 Jüral, dann auf die Jüral, und endlich auf
 die Jüral Jüral Jüral und die Jüral
 Jüral.

gehen, und von dem Herrn gebeten. Dieser
 hat er den Jüngern, daß durch Christus die
 Tücher gelöst werden, zu befehlen geheißen und
 sie von dem, dem Glauben an ihn, das das Herz
 reinigte und reinigte. Woran sie ihn gefragt;
 ob er die neue christliche Religion angenommen:
 Da er nun darauf mit ja geantwortet, haben
 sie weiter nichts gesagt, ihn aber doch fragen
 zu lassen, was er ihnen von einigen göttlichen
 Mahnungen vorzulegen. Worin die Frage hatte
 sich nur andernfalls einen Andigol Pandarangel
 und Lidar, dann er von dem Herrn eigens
 und Mahnungen Gottes eine Vorstellung hatte. und
 als er ^{aus Frage} schließlich mit ja geantwortet: so hat
 er sie und gesagt: Wie fragen das Lingen
 den Namen, die Gabe, wie können wir
 mit dir vereinigen. Dieser antwortete er
 darauf Matth 6, v. 24. 25. und Matth: 13. v.
 1-23. hat er ihnen von. Die waren darüber
 verwundert und sagten endlich: Wenn du uns
 schon genugst, und in dem Mund stehlen
 kannst, wie viel mehr wird es die Kräfte
 sein.

Ihn, das ich unterrichtet hat? ^{dem} Auserwähl-
 ten Gefühle auch wahrnehmen mit Königlichem
 unmittelbarem Einverständnis gesagt und ihm
 die Haupt-Materie des Lehens zu ihm vor-
 zulegen anlassen. An einem Orte aber haben
~~ich die Königlichem Einverständnis zugewandt~~
~~ihm daran, und ich bezeugen daß er ihm~~
 nichts von der Mitternacht, oder von der 150.
 Rosellen geboten: gleichwohl haben die Kinder nur
 nach seiner Meinung vom Tausch bezeugen.
 So zu ihm zu weiß, mit dem unendlichen Dank-
 en; er selbst mit einem Christen über und für-
 baten, welches er auch tat. Die ganze Nacht hat
 er die Christen bezeugen lassen und in late-
 chisirt und mit ihm gebetet, welches die Kinder
 alles zugesehen, und auch gesagt, ob sie nicht
 nach Christus. Als das Gefühl in Teil der Kinder
 über Joh. 10, v. 22. 23 latechisirt, konnten nicht
 Kinder selbst mit zu, und sagten nachgefragt
 zu ihm: Er sagt gute Sachen, was ist aber noch von
 dem neuen Testament? Auf solche Weise sind viele
 Kinder sehr wohl erzogen, die selbst ihre Danksagung
 nicht können. Das Gefühl bezeugt ihm wie
 eine Bezeugungs- und ein Christen bezeugen.

Im 15ten Dec. der Kaiserin Rajanajit hat Ernst aus Wien
unter vielen Gesandten solche an mit Kindern ge-
sessen, und einem Bogobüh aufgeschreiben an-
geordnet, wie er auch in englischen Drogen in
das Land schon oft von ihm gesandeten Wengida-
Ramaeoti seine inoffizielle vielen Kindern ge-
sessen. Da er ihnen sagt aus einem heimlichen
Geiste, so er von Lützen über die ganze An-
nung des Geils anstehet als das Wengida-
und ferner mit ihm über die geistliche Wengida-
fischen sich besprochen. Lützen also haben sie in
Haut die Dilekt des Lützen und Gott gesandten
wollen; und ob er gleich ihnen das gegenseitig
aus der Lützenigen Gesandten vom Lützen und
aus der Lützenigen Gottes Drogen, auch ge-
eignet, wie gesandten hat, daß sie von der Ge-
gesandten an ihnen Drogen mit in englischen Wengida-
fischen also Wengida, so haben sie sich ihnen
Drogen ihm Wengida. Da er nun auch nach zu
einem Wengida Wengida Wengida Wengida und
in einem Wengida Wengida Wengida Wengida
des Lützen Drogen für die Lützen der Welt
Wengida, so hat er ihnen ihnen Wengida

143.
Wengida
Wengida

lie sie einen andern Gang vorkommt, als er noch
 in seinem Gang sich vorkommt, haben einige
 Individuen das ganze Geld zusammen gesammelt,
 um mit Individuen Examen und andern Exa-
 minen zu finden. Einmal zu verfahren, und
 ich deshalb vorgehen. Es hat ich aber
 seinen Absicht zu dergleichen vorgehen und
 nicht gegeben. Ein Brief, Kasmus Kristian ist
 ist auch an den Grafen zu finden gesendet
 Das Gefühl macht aber, daß er sich gar
 nicht zu seinem Ende bezieht. Es hat gleich im
 Anfang seinen Zweck, da ich das Gefühl be-
 steht, zu demselben gesagt. Mein Leben hat mich
 einige Zeit mit Leid und Trübsal verbracht,
 um hat es mir ein Leben aufgelegt, welches
 ich aber nicht verantworten können. Ich
 selbst mich zu ihm. Auf den Namen Jesus haben ich
 meine Hoffnung gesetzt, und sucht nach einem.
 Von dem Tod mir abtrübselt den Dürst-
 lichen macht es folgende Umstände. In
 gleichfalls im Christen sein ungenügendes Leben
 das die Menschen hat im Gefühl zu setzen, und
 gegeben

gebeten, ihm Jesus aus Gottes Mord zu zu-
 senden. Das Gefühl ist auch eingegangen und
 hat ihm kommen sein bisheriges unglücklich-
 Verfallen vorgefallen. Zugleich aber auch sein
 Leben verurteilt und ihn zum Tode und
 Glauben verurteilt. Das Gefühl hatte einige
 Tage bezeugt, und immer mehr im andern
 Dingen gesehen. Sobald aber das Gefühl ab-
 gelassen, ~~vermischte~~ ^{mit} sich ~~vermischte~~ ^{mit} das andere,
 und folgte ihm bis jetzt nach. Dasselbe
 mit der ihm Gefühl voll. Das Gefühl und die
 sich das Gefühl über den Kopf. Sobald das Gefühl
 gelassen fällt es immer, und gibt, während
 für ihn im Leben gelassen. Sobald seine
 Geist auf. Die himmlischen Anwesenheiten
 haben sich über diesen Zufall sehr unglücklich,
 und haben, aus Lust von den Toren Toren
 noch unglücklich zu werden, die Toren zu die
 Götterinnen übergeben, und bey ihnen zu werden,
 das Gefühl fängt aber mit Toren an
 mehr. Das himmlische Gefühl ohne Toren
 in Tirippanduratti, Mutter-Schawari nachgelassen,

wie die Latolierne zu sehen das noch sehr
 werden das Evangelium werden: wie sie dann
 wirklich eine Kasse, welche sich sehr lange
 gegen sie gehalten, und die darin ~~versteckt~~
 das sie wieder zu ihrem ^{Lebhaft} ~~gehen~~ ^{gehen} wollen, welche
 sie vor sich hertragen, und sich vor einigen
 Jahren in unserer Kirche eine Gemeinschaft ge-
 geben hatte. Das Gefühl hat ihm schon
 steht viel Unterredungen mit Königen zu
 ihrem Teil gegolten. Da er in England zu
 einem Tage mit einem zinnernen Kasten ge-
 halten, hat ihnen auch ihnen gesagt: Geben
 die Ähren in ihren Kirchen auch das für
 Abmüßung? Das Gefühl hat ihm auch sie
 befohlen, das sie ihnen, so von Gottes
 Wort abweisen, und ~~darüber~~ ^{darüber} ~~denken~~ ^{denken}
 und einbringen, Ähren sagen; und ~~darüber~~ ^{darüber} ~~denken~~ ^{denken}
 sagt: Wie halten und zu das Evangelium in
 ihr aber verleiht Gottes Wort. Und was das
 für Abmüßung verlangt, so befohlen ~~den~~ ^{den} ~~den~~ ^{den}
 haben wir mit ~~schließen~~ ^{schließen} ~~den~~ ^{den} ~~den~~ ^{den}
 Leben das Licht, welche das was ~~den~~ ^{den} ~~den~~ ^{den}
 Einrichtung unter dem ~~gehegen~~ ^{gehegen} ~~den~~ ^{den} ~~den~~ ^{den}

unglauben sollen, nicht ist. Und ferner
 könnt ihr einen Einfluss nehmen wie ab nun die
 übrigen Gläubigen Lesern in neuen Briefen
 und so. Die haben davon gewusst:
 wir und ihr haben das was der Gesetz. Da der
 Gefühl der neuen neuen Gelegenheiten
 freudigen Aufst. nachher, an den Herrn
 Jesum gläubig zu werden, um Bangebungen der
 Dürre zu ergreifen, hat dasselbe gewusst.
 Auf die wir sind. Das erbaulichste Gott
 künige alle ungläubigen und abwegeligen
 Botschaft zum Aufst. an Jesu. Das die Gläu-
 bigen an ihn!

Endgültig aus
dem Majaburam
Linn
 Das ist und sind schon wir aus, was
 die Gefühle in Majaburam. Ein
 von ihnen Arbeit an Frieden und Frieden
 aufzusuchen. Paramanandem ist eine
 kleine kleine gewessen; an fühlte von ihnen
 alten Frieden an, das ist gewaltig, zu ihm
 zu kommen, und ihn als eine Zubereitung ab-
 was zu sagen, weil sie ist in eine Pro-
 paration zur Kirche mitgehen wollen; sie hat
 eine junge Christliche Mission der ist, dass
 Mann

Wenn manig Dinge verfallen werden sie mit
ihm sein in der kaiserlichen Capelle, wo er
stehen, und nachher ob Langst zum Kaiserthum
kommen möge, nicht als freitathum zu sein zu
sagen, wenn sie, die alten, eine gewisse Freitath
wären. Gott selte ihn dazu! Arnd
hat sich diesmal nicht als freitath in Freitath
mit Freitath angeschlossen.

|| D. 17^{ten} gienge Hr. Kayser in der p. 713. Das Freitath
Hof zum ersten mal zum freitath Abendmal, Abendmal
nachdem sie 3 Wochen lang einen Untertan zum 17^{ten} mal
zum freitath Zubereitung zu dieser Freitath.
zum ersten mal Zeit umgegangen.

Freitath von der freitathigen Freitath von der
Compagnie. Der Freitath nachdem in der Freitath:
nicht der Freitath Freitath der Freitath & gesamt-
freitath zu, sondern die Freitath - Freitath der Freitath,
Freitath, und man kann nicht sagen, daß die Freitath
von Freitath mit der Freitath und Freitath von
Freitath Freitath Freitath Freitath Freitath Freitath
Freitath Freitath. Es war unter dieser Freitath
Freitath Freitath Freitath, der Freitath Freitath
Freitath Freitath Freitath mit Freitath, von Freitath
Freitath

man sich festung setzen konnte, daß man
 zunächst das Verlangen nach Frieden, und
 dann von ihm nachher das Feind, in seinem
 Glauben sich befindet. Diese Gedanken waren
 ganz verständlich, und seine Absichten waren.
 Die Lixen konnte er nicht so bewegen, daß
 man davon etwas von ihm, was er
 beabsichtigen wollte, annehmen konnte.
 Das einzige was die Furcht nicht zuweilen,
 und das Herz, wenn man sich das was
 von Augen war, sehen wollte, zitterlich fast.
 Eine Weile lang war in der letzten Lage.
 Ist die sich nicht ändern? Die Antwort ist:
 Nicht ohne mein Wissen zu geben, weiß ich
 von einem Ende die nächste als das Wort.
 Durch mir von den Dingen die Gte Gebote.
 Diese Bedeutung des Wortes Dünde ist hier
 sehr ungewöhnlich. Man sagte: Gott hat uns Gebote
 gegeben, und die Abstraktion eines solchen
 Gebote ist Dünde. Vielleicht diese Gebote
 müßte die sich prüfen, ob die sie nicht zuweilen
 nicht nur aus Verstand sondern auch aus
 volkommener Gerechtigkeit, und wenn die das nicht

Da wirzt du gänzlich fünden verzeihen du dich
von Gott zu danken ficht;

Das Gesehene und das Gesehene für alle die mit laßen
sinnen. Das sind die Leiden der Dänen und
mit der Dänen zum verzeihen Leben!

Am 19ten April ist sehr viel Geschehen in der Unternehmung
mühen, welche in dem besondern Lichte zum mit Communion
sich Abendmahl geben wollen. Da wir den wir
unter uns, wie wir am nächsten einen
jüngsten unter ihnen zum ersten Geben
vermessen wollen mit können, das wir einigen
die Leute aus der Stadt, und aus der Stadt
den Dänen wissen, zum Besondere eingeweiht
werden. Sinnen wir und ging zu dem ersten
Kaisersloge nach Mitternacht und betrauten
mit dem, so ist zum sich. Abendmahl eingeweiht,
die Worte der Eingeweiht. Sinnen wir den
mit einigen Jüngern von der Fülle und
ersten Dienst des verzeihen Gottes. Das
wir sagt: ich will mich nicht annehmen laßen
dennoch aus dem besondern Lichte mit
den Dänen fichten zum ersten zu kommen
für den mit welchem wir zum ersten
das Leben, da wir einige Arbeit verzeihen,
werden, wenn wir nicht abgesehen zu sein, so
na gleich noch nicht einen völligen Besonderen
gab.

152.
Vorbereitung
des Lagers

D. 22 ten: wurden davon zur Haupttags-
catechisation versammelten Geistlichen die größten
Sprossen nach Jes. 40. v. 9. und Jes. 25, 9 zur
Zubereitung eines Festes zugewiesen. Gott werde
dies sein gutes und glückseliges Evangelium
von der Befreiung und Erbauung seines
Volkes in Flajitz von Asramen und Cananien
in der neuen Ordnung angenommen und ge-
wohnen und gesegnet werden!

Gr. B. 1. 1. 1. 1. 1.

Inschrift Von: 23. In der fünf Talsünde werden
vns das eilf. Witzergung 1. E. Moy: 49, 10.
die Wende; das Gabeln von den die Wenden
anfange, zum Grunde der Substantiv
aus. Erst-erst genommen und die Kinder
geben, suchte den Anfang zu verstehen, das
Jahr ist zu verstehen, ist nicht und anzunehmen,
und ist nicht anzunehmen.

Prima Ind
grist Lyto

Don 27^{ten} Dec: Heute gestiegen sein die
"aus dem Linn des Weynachts" Lust. Wir
haben durch die Gebarmung Gottes eine Tage
lang in Frieden und Ruhe des Linses Langel.
nun von der Julewundersigen Geburt und Wunders
wunderung des Sohnes Gottes wollen Guade
und Hochzeit bekräftigen und in der Genuß
Ihren

[illegible]

Yours

Erzürige Auf.
 rief von ihm.
 dray

Im letzten Feinsten Abend fochten wir die
 sehr ergrimmten und bekümmerten Krieger von
 den feindlichen Truppen davon, auch die
 Truppen und Madrassische Trübsal und, unter-
 ließ die verübte Plünderung der Leiche, die sich in
 den Leichen in Weperen bezeugen, von welcher
 und ein Augen Zeuge waren sehr schmerzhaft
 durch abgethan, wir wurden durch sehr
 tiefe Grabung und sehr wenig zu sehen
 zu sehen, da wir nicht wissen, wo unsere Leichen
 vergraben sind, sondern wir sind sehr ungewiss
 darüber. In der Nacht war sehr viel von den Leichen
 gesehen. Die Leichen waren untereinander in
 Baubäumen auf den Bäumen, die sich durch
 die Nacht, seinen Händen nicht lassen, und
 die Befehl der Nacht war, wir sind
 Abend nicht mehr von uns mit Abweisung
 einiger Missethäter in der Nacht und
 den Verurtheilten. Die Leichen der Toten und
 Leichen lagen auf Gräbern und Leichen
 waren auf den Bäumen und seine Gräber sind
 nicht von allen Orten. Amen.

Grab mit
 dem late.
 chetne

Im 28.ten sahen wir von uns in der
 Porciarischen Kirche noch vergraben die Leichen in der
 von den Catecheten und Schwestern und
 sehr ist es bezeugt worden, dass die Leichen
 und

und Bist. Kognition in Gegenwart der Gemeine
von ihnen vernahmen, und theils die den Land-
geistern bestimmten Wohlthaten unter ihnen vor-
trugen.

Den 29^{ten} Dec: wurde in der Sonntag ^{Bombardierung}
Lectur in den Evangelien Matth: 1, 123. ^{aus dem Jahr}
und Joh: 1, v. 14 bepredigt. Sodanlich wurde
der Kaiser Emmanuel in Absicht des Umstands
des Zeit und der Leute in der selben gehalten,
und ~~mit~~ zur Befestigung und gläubigen
Begründung der selben Anweisung gegeben.
also auf zum getroyten Muth ermahnt, und der selben
zur Eyrung und zum firsam Fahren und Tros
gegen alle neyden und der kirschen Feinde zu-
spornen. Der Herr wisse uns und alle unsere
Christen die durch dieses Wortes Reich sein werden
dieses Jahres also ein in Anlegung und Fortgehen
der folgenden, ja in unsrer ganzen Lebens Zeit
geniessen und nützen.

Den 30^{ten} Dec: Da wurde in der Kirch: ^{der Schlus}
der Ordnung nach das 1^{te} Capital und der 1^{te} ^{in der}
an die Eyrung gehalten und zur Befestigung an-
ge-
ge-

Bethle^{he}me warf den Knecht des Hais Abm-
 mas in eine Grube gefallen, und nie mehr
 empfindend Gemüth ist, sondern nur eine
 Trübsal zu empfinden und zu beten, weil das Hais
 sonst nie mehr können kommen, als man sich vorsetzt
 es sagte, daß sie unter Anleitung Gottes das Leben
 in der Kirche als sie solche Grube, plötzlich
 überfallen. Diese Männer würden sich ein Wort
 gesagt, sich nur das Leben des uns Gott ist, zu
 bekommen. In Propaganda das, was man
 in der Kirche zu kommen, und in einer Propa-
 gation zum Tode sich unternehmen zu lassen.
 Man sagte ihm ein mögliches Wort von dem ersten
 Grund der Annahme der Schrift. Lasset die
 Götter der Götter sein ein Wort des Lebens an,
 sich ein Wort über sich, über einen neuen Geist
 empfangen. Umstände, von denen man ganz weiß.
 Ich würde, der Geist aber wird zugeteilt,
 einen Unvergleichlichen Handel unter den Göttern
 zu führen.

Im 31ten Dec. wurde auch eine neue Verordnung
 nicht abgelehnt, daß eine neue Gesetzgebung
 Geist der Menschheit, und die Bewegung, die
 wenigen Tage nach dem Tode von ihm zugeteilt
 sein sollte, so wie über die Erde als ge-
 worden.

mer denn ich bin seit in dem Weybraut-
 fahrer fahrer von dem Gail in Christo verheiratet
 und selbstig sich künftlich zeigen lassen, und bis
 zu dem Ende nun demselben gemessenen Phantasie
 gefolgt. Ich verliere die, welche aus ihrem
 ganzen Dazwischen lassen. Inzwischen ist uns oft zu
 einem freywilligen Begegnung gekommen. Im Herbst
 zu dem, und Anfang des nächsten Monats, wurde
 das Abend von demselben gesehen war sie sehr glücklich
 und frohlich, und hat sehr viele von ihrem
 Korbmann so wohl Menschen als Thiere zu
 bezeugt. Ihre Angelegenheit nach dem Evangelio Jesu
 Christi, und die mancher, und mit auf daselbe war
 lehrhaftig: Wie sie dann die meisten der Frey-
 in der Gemüthlichen Freyheit und Leichtigkeit:
 stam wenn sie demselben bey gewesen ist, und
 die Freyheit mit demselben immer mit zu
 freyem Zusage. Zu dem Ende hat sie
 Zusage. Sie ist immer mit ^{demselben} ~~demselben~~ ^{Wollespalium}
 zu verbinden, und in der neuen Welt zu freyem
 und zu leben. Weil sie nun als demselben Jesu
 freywillig und freywillig frey, so konnte sie
 ohne Zwingen nicht zeigen. Dessen ihre Meinung
 in der Kirche ist von manchen als eine Freyheit
 verurtheilt worden; wodurch sie eben sie in
 ihrem künftigen Glauben von ihrem Glauben nicht

ihre

ihre weisen Lieb, ob gleich sie bisweilen
 darüber sehr betrübt wurde, und sich selbst
 beklagte. Ihr Sohn Hr. Mann, mit welchem
 sie über 17. Jahre in der Ehe geliebt hat ihn über
 und viel Noth und Leiden hinweggesetzt. Darüber
 sie aber mehr jämlich gekümmert, als sich öffent-
 lich bezeugt. In ihrem Heil. Gottes Dienst
 hat sie sich durch ihn nicht leicht stören lassen,
 wie wohl er nicht oft dabei gegenwärtig
 war. Ihre letzte Anweisung betrug, so
 ist sie von Augsburg 10 Tagen mit einem
 gesunden Gichtschmerz verbunden worden.
 In diesem ihrem Endbette hat sie fast fünf-
 zehnjährig Tag und Nacht in allen angestrichenen
 Schmerzen umgewandelt, welche besonders von
 dem schmerzhaften Fluß des Gichtes (der Locki-
 ORUM) nach der Geburt ihren Ursprung gehabt.
 Und ob gleich solches durch den Gebrauch diu-
 rischer Abführungen wieder in den Gang gebracht wurde,
 so wurde sie doch von Tage zu Tage schwächer
 so, daß; da nun von uns sie abzusuchen gegen
 Abend besuchte, sie von Schmerzen und Exu-
 sion mit uns sehr wenig reden konnte.

Demnach bezeugte sie, daß von fortzuleben
 sie durch diese ungemessene Züftigung zu dem
 besten Ganzen Gottes und seiner väterlichen
 Liebe

Liebe gegen sie ist in ihrem Gemüthe ^{nicht} ~~kurz~~
 was sie laßt, vielmehr innerlich von ihm zu sagen
 sich. Als man ihn von Anstalten ganz zu
 versta, brachte sie auf eine gar vernünftige
 Weise mit Danksagen und Gebeten, wie sie
 alles das herzlich glaubte, was man ihm von der
 Liebe Jesu zu ihm, und seinem Antheil an dem
 selbst zu sagen. Unter dem Gebet bat sie das
 man ihm die Hand drückte und sie sagen
 mochte: welches ihm auch geschah einige Stunden
 vor seinem Tode. Sie hat ihm seine Gesandten
 besonders danken, und sie herzlich umarmt, ja
 auch hat sie sich auf dem Tode auch ein
 letztes Nimm sie selbst an, und 2. Mal
 die ~~aus der Hand~~ ^{aus der Hand} ~~aus der Hand~~ ^{aus der Hand}
 die ~~aus der Hand~~ ^{aus der Hand} ~~aus der Hand~~ ^{aus der Hand}
 und ist unter dem
 und Gebet ihm. Es war das das
 Arnd nicht sein wir wollen salig werden. Das
 ist. Abends hat sie in ihrem letzten
 gesagt. Am 2. Advent-Sonntag in der Gemeinde
 deutlich mit gesprochen.

Der Herr Jesus mag demütig gelobt für
 alle seine Erbarmung und Leitung und Führung
 und unerschöpfliche Barmherzigkeit, so wie er
 jetzt geduldeten haben, also auch an allen unsern

Christen, in unsern angeordneten Gemeinden und
auf den unsern rigamen gesungenen Festen, in
dem mit dem festigen Tage zu Ende gesungenen
alten Jesu quertig versungen: Es ~~war~~^{ist} und
allen uns ~~in~~ⁱⁿ unserm Willen alle unsern Dürsten
~~ist~~, und lasse uns ~~in~~ⁱⁿ unsern ihm nachsten ~~Warten~~
und nachstigen ausbringen bis zu dem letzten ~~Warten~~
unsern Lebens. Amen! Amen!

Johann Christian Hindersdorf. Johann Lally. Roffgott.
Daniel Ziegler. Aug. Madenung.
Jacob Elmer,
Christian Friedrich Sprengel.
Johann Jansen.